Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 26 (1933)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Schutz vor Lärm

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Lärm wird in Grosstädten genau studiert und seine Stärke gemessen. Lärm wirkt schädlich auf die Gesundheit.

SCHUTZ VOR LÄRM.

Heute ist der Lärm, wie ihn namentlich der zunehmende Verkehr und die industriellen Betriebe verursachen, in vielen Städten derart angewachsen, dass er nachgerade unerträglich wird. Durch eingehende Beobachtungen haben Ärzte festgestellt, dass der Lärm auch die Gesundheit schädigen und einem also buchstäblich auf

die Nerven gehen kann. Jeder kennt den Trick von dem aufgeblasenen Papiersack, der durch Zerschlagen zum Knallen gebracht wird. Dieser Versuch wurde hinter dem Rücken einer Ahnungslosen vorgenommen. Dabei stellten Ärzte fest, dass unter der Wirkung des Lärms der Blutdruck bei der Versuchsperson um das Vierfache gesteigert war und das Herz unregelmässig arbeitete. Ausserdem ist es eine bekannte Tatsache, dass Arbeiter in stark lärmigen Betrieben, wie etwa Kesselschmiede, mit den Jahren schwerhörig werden.

Was tun? Die lärmenden Maschinen und Verkehrsmittel sind nun einmal da. — Zunächst wurde in Grossstädten, besonders in New York und Berlin, die Stärke des Lärms in verkehrsreichen Strassen mit Hilfe sinnreicher Registrierapparate gemessen. Im weitern wurde der Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel am „Gesamtlärm" festgestellt. Dabei zeigte sich, dass Motorräder und Kraftwagen den grössten Lärmanteil auf dem Gewissen haben, weit mehr als Hoch-, Untergrund- und Strassenbahnen. Ferner ergab die Beobachtung die Tatsache, dass ein schlecht unterhaltenes Motorfahrzeug fünfmal mehr Lärm verursacht als eines in gutem Zustand. Verkehrs-Sachverständige prüften an einer Strassenkreuzung die Hupensignale. Dabei stellte sich heraus, dass von 100 Signalen 97 überflüssig waren. Viel Lärm liesse sich also bei gutem Willen und Einsicht vermeiden. Die Autofabriken bemühen sich, die mechanischen Geräusche, wie sie am Auto durch Zahnräder, Ketten, Ventile, Getriebe und namentlich durch die Auspuffgase verursacht werden, immer mehr herabzusetzen. Wirksamer Schutz könnte auch dadurch erreicht werden, dass schallisolierende Materialien bei den Neubauten verwendet würden. Die Hauptsache jedoch ist, dass jeder Einzelne auf der Strasse und daheim, mit Fahrzeug, Klavier, Radio oder Werkzeug, stets die grösste Rücksicht auf den Mitmenschen nimmt.